



Deutsche Alzheimer  
Gesellschaft e.V.



Deutsche Gesellschaft  
für Gerontopsychiatrie und  
-psychotherapie e.V.



Hirnliga e.V.



Deutscher Berufsverband  
für Altenpflege e.V.



Arbeitskreis  
Gesundheit im Alter

Arbeitskreis Gesundheit im Alter, Postfach 1250, 51582 Nümbrecht

Ministerin Ulla Schmidt  
Ministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung  
Wilhelmstr. 49  
10117 Berlin

Korrespondenzanschrift:  
Arbeitskreis  
Gesundheit im Alter  
Postfach 1250  
51582 Nümbrecht  
Tel.: 02293/3541  
Fax: 02293/3707

12. August 2003

Sehr geehrte Frau Ministerin Schmidt,

wegen ihrer Erkrankung können Alzheimer-Kranke ihre Rechte nicht mehr einfordern. Sie sind jene Menschen, die nach dem Krieg unser Land aufgebaut und den Grundstein für unseren Wohlstand gelegt haben. Vertrauend auf den Generationenvertrag haben sie Jahrzehnte ihren Beitrag für unsere solidarisch finanzierte Sozialversicherung geleistet. Sie brauchen jetzt unsere Hilfe und Solidarität.

Seit Jahren machen die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., die Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V., die Hirnliga e.V., der Deutsche Berufsverband für Altenpflege e.V. und der Arbeitskreis Gesundheit im Alter - u.a. auch in Anhörungen des Bundestages - darauf aufmerksam, dass die Situation der über 1 Million Demenz-Kranken in Deutschland und der sie pflegenden Angehörigen dringend verbessert werden muss.

Wir begrüßen es deshalb sehr, dass jetzt die Regierungsparteien zusammen mit der Opposition ein erstes gemeinsames Konzept zur Reform des Gesundheitswesens vorgelegt haben.

In der Anlage erhalten Sie unsere Stellungnahme zu den „Eckpunkten der Konsensverhandlungen zur Gesundheitsreform“.

Zusammenfassend lässt sich aus unserer Sicht feststellen, dass die im Papier beschriebenen Einzelmaßnahmen eine Verschlechterung der Situation der Alzheimer-Kranken und ihrer pflegenden Angehörigen erwarten lassen.

Wir möchten Sie daher hiermit recht herzlich bitten, den anstehenden Gesetzentwurf so zu gestalten, dass die Alzheimer-Kranken nicht als Sparpotential für die finanziellen Probleme des Gesundheitswesens benutzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende der  
Deutschen Alzheimer  
Gesellschaft e.V.

Vorsitzender der  
Deutschen Gesellschaft  
für Gerontopsychiatrie und  
-psychotherapie e.V.

Vorsitzender der  
Hirnliga e.V.

Vorsitzende des  
Deutschen Berufsverbandes  
für Altenpflege e.V.

Sprecher des  
Arbeitskreises  
Gesundheit im Alter